

1887 anrichtete. Nicht bloß Hab und Gut wurde fortgerissen, nicht bloß Häuser und Brücken wurden zerstört, sondern auch sieben Menschenleben fanden in den Fluten ihren Tod. Es war ein schreckliches Bild der Zerstörung, das der 18. Mai darbot.

In Bezug auf die Verkehrsverhältnisse ist Wittgendorf ebenfalls mit fortgeschritten. Während

es früher nur Posthilfsstelle hatte, noch früher aber nur zum

Landbestellbezirk Hirschfelde gehörte, wurde 1899 eine Postagentur und 1900 eine öffentliche Fernsprechstelle errichtet. Die Beschäftigung der Bewohner ist in der Hauptsache Landwirtschaft. Es giebt 28 Bauer-
güter und ebenso viel Gartengrundstücke, die früher schwunghaft betriebene Hausweberei ist infolge der Fabriken mit mechanischen Webstühlen zurückgegangen und wirft nur noch einen kärglichen Lohn ab. Daneben hat sich

aber ein anderer Industriezweig, die Zigarrenfabrikation, eingebürgert, während viele Bewohner in Zittau und Hirschfelde teils in Fabriken, teils anderweitig Arbeit und Beschäftigung suchen.

Im Jahre 1846 zählte Wittgendorf 1066, Drausendorf 173 Seelen; nach der Volkszählung vom Jahre 1900 hat Wittgendorf 1030, Drausendorf 167 Einwohner, die in Wittgendorf in 200 Gebäuden, in Drausendorf in 33 Häusern wohnen.

Der hiesige Kirchenvorstand besteht aus acht

Mitgliedern, sieben aus Wittgendorf und ein Mitglied aus Drausendorf.

Zur Unterstützung für Arme und Kranke und zu gegenseitiger Liebesbetätigung überhaupt besteht ein Frauenverein, der über 50 Mitglieder zählt.

Außerdem werden auch vom Kirchenvorstande noch eine Anzahl Stiftungen verwaltet:

1. Das Hennigsche Legat, 3000 Mark, von dessen Zinsen die Ausgaben für einen Sylvestergottesdienst bestritten werden und an sechs arme Witwen je 2 Mark am Sylvesterabend zu verteilen sind.

2. Das Fabiansche Legat, 6000 Mark, dessen Zinsertrag für die Abhaltung eines Gottesdienstes am Totenfest in erster Linie zu verwenden ist. Sodann sollen am 4. Dezember jedesmal zehn Arme mit je 3 Mark bedacht werden, auch sollen 24 Mark jährlich zu einer Christbescherung armer Schulkinder ge-

zahlt, an die Armentasse 12 Mark überwiesen werden und der Restbetrag, ebenso wie bei dem Hennigschen Legat, zur Instandhaltung der betr. Erbbegräbnisse benützt werden.

3. Wird jedem Brautpaare aus der Parochie bei der Trauung eine Bibel überreicht und der Aufwand aus einer Kollekte am Weihnachtsfeste bestritten.

4. Auch kommen noch 6 Mk. 17 Pfg. am Gründonnerstag aus dem Kießlingischen Legat und



Kirche in Wittgendorf.